



## Beschluss zur Akkreditierung

des Studiengangs „Globale und Transnationale Soziologie“ (B.A.)  
an der Universität Duisburg-Essen

**Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 58. Sitzung vom 23./24. Februar 2015 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:**

1. Die Akkreditierungskommission bestätigt die Akkreditierung des Studiengangs „**Globale und Transnationale Soziologie**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ an der **Universität Duisburg-Essen** unter Berücksichtigung der vorgelegten Änderungen. Die Bestätigung erfolgt unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) ohne Auflagen, da die im Beschluss des Akkreditierungsrats genannten Qualitätsanforderungen für die Akkreditierung von Studiengängen erfüllt sind.
2. Die Akkreditierungsfrist bleibt unberührt. Die Akkreditierung ist gültig bis zum 30.09.2019.

Zur Weiterentwicklung des Studiengangs werden die folgenden Empfehlungen gegeben.

1. Im Diploma Supplement sollte die disziplinäre Basis der Studierenden deutlicher ausgewiesen werden, um etwaigen Problemen vorzubeugen, die aus einer zu spezifischen Studiengangsbezeichnung herrühren könnten.
2. Zur Qualitätssicherung des Auslandsstudiums sollten im Anschluss des Auslandsaufenthaltes Befragungen mit Studierenden durchgeführt werden oder andere geeignete Maßnahmen der Qualitätssicherung (im Rahmen des Qualitätsmanagement der Hochschule und der Fakultät) ergriffen werden.

**Gutachten zur Akkreditierung  
des Studiengangs „Globale und Transnationale Soziologie“ (B.A.)  
an der Universität Duisburg-Essen**



Begutachtung im schriftlichen Verfahren

**Gutachter:**

**Prof. Dr. Martin Heidenreich**

Universität Oldenburg, Institut für Sozialwissenschaften

**Steven Sello**

Student der Humboldt-Universität Berlin (Vertreter der Studierenden)

**Koordination:**

Frederike Schäfer, Dipl. Reg.-Wiss.

Geschäftsstelle AQAS, Köln

## **1. Allgemeine Informationen**

Die folgende Beurteilung bezieht sich auf die Einführung des neuen Studiengangs „Globale und Transnationale Soziologie“, der aus dem bereits akkreditierten Studiengang „Soziologie“ hervorgeht. Aspekte wie „Berufsfeldorientierung“ und „Qualitätssicherung“ bleiben unverändert, werden daher nicht erneut betrachtet und sind dem ursprünglichen Gutachten zur Akkreditierung des Studiengangs vom Februar 2013 zu entnehmen.

## **2. Art und Ziele sowie curriculare Merkmale**

Um auf die verstärkte Internationalisierung innerhalb des Faches Soziologie einzugehen und bereits vorhandene Internationalisierungsmaßnahmen des Instituts für Soziologie auszubauen, plant die Universität Duisburg-Essen ausgehend von ihrem Bachelorstudiengang „Soziologie“ einen neuen Bachelorstudiengang „Globale und Transnationale Soziologie“. Dieser soll acht Semester umfassen und im Vergleich zum bereits akkreditierten Bachelorstudiengang ein verpflichtendes Auslandsjahr an einer der Partneruniversitäten integrieren.

Auf diese Weise sollen die Studierenden Themen, die in Deutschland in vergleichender Perspektive studiert wurden, im Kontext einer anderen Wissenskultur reflektieren, sie lernen eine andere Wissenschaftscommunity kennen und vertiefen und erweitern ihre Englischkenntnisse.

Zudem sollen sich durch die zusätzlichen Qualifikationen im Vergleich zum bisherigen Bachelorstudiengang weitere Berufsfelder eröffnen, die sich insbesondere auf die Fähigkeit, lokale Entwicklungen im europäischen oder internationalen Kontext zu analysieren oder profunde Englischkenntnisse beziehen. Darüber hinaus sollen die Studierenden adäquat auf Master- oder Promotionsstudiengänge vorbereitet werden, in denen die gesellschaftsvergleichende oder transnationale Soziologie von Bedeutung ist.

Kooperationen bestehen mit der Lehigh University (USA), der Middle East Technical University (Türkei), der University of Tampere (Finnland), der NUI Maynooth University (Irland) und der Yamanashi Gakuin University (Japan). Alle Kooperationspartner sollen ein inhaltlich breites Lehrangebot in Soziologie, Seminare im Bereich der Globalisierungsforschung sowie Veranstaltungen mit regionalwissenschaftlichen Bezug anbieten, die auch in englischer Sprache durchgeführt werden. Zusätzlich verfügen alle Universitäten gemäß den Ausführungen der Universität Duisburg-Essen über eine hohe Qualität in Forschung und Lehre.

Zulassungsvoraussetzung ist eine Hochschulzugangsberechtigung. Grundsätzlich können Studierende auch in höhere Fachsemester eingeschrieben werden.

Da das Curriculum sich nur im Auslandsjahr von dem des bereits akkreditierten Studiengangs „Soziologie“ unterscheidet, soll auch nur auf diese Aspekte kurz eingegangen werden: Im Auslandsjahr absolvieren die Studierenden Leistungen im Umfang von fünf Modulen an den jeweiligen Partnerhochschulen. Sie absolvieren zwei Einführungsseminare zur Globalisierungsforschung bzw. zum Gesellschaftsvergleich sowie zwei Vertiefungsthemen. Weiterhin absolvieren sie Seminare zur Globalisierungs- und Transnationalisierungsforschung oder regionalwissenschaftlichen Schwerpunkten. Hinzu kommen ein Seminar zu Englisch als Wissenschaftssprache und freie Wahlangebote der Partneruniversität.

### **Bewertung**

Generell ist ein Studium der globalen und transnationalen Soziologie als Spezialisierung in einem Soziologie-Masterstudiengang sicherlich sinnvoll. Ein zentraler Vorteil wäre, dass er aktuelle und hochspannende Forschungsthemen gut integrieren kann und damit ein wichtiges aktuelles For-

schungsthema nicht nur in Deutschland angemessen repräsentieren kann. Ein eigenständiger Bachelorstudiengang Globale und Transnationale Soziologie wäre jedoch verfehlt, da eine gute disziplinäre Basis eine zentrale Voraussetzung für eine Spezialisierung auf transnationale Themen ist. Dies sehen auch die Duisburg-Essener Kolleginnen und Kollegen so: Tatsächlich entspricht das erste, zweite und vierte Studienjahr dem (überzeugenden) Duisburg-Essener Bachelorstudiengang. Insofern ist der Bachelorstudiengang „Globale und Transnationale Soziologie“ letztendlich ein klassischer Soziologie-Bachelorstudiengang, der um ein Auslandsjahr erweitert wird und bei dem einige der im Soziologie-Bachelorstudiengang vorhandenen Wahlmöglichkeiten entfallen bzw. „vorbesetzt“ sind. Dies ist prinzipiell zu begrüßen, da es ansonsten in Deutschland nicht ganz einfach ist, während eines Bachelorstudiengangs ohne Zeitverlust im Ausland zu studieren. Daher ist es sinnvoll, die Regelstudienzeit um ein Jahr auf acht Semester zu erhöhen - vor allem wenn dadurch die Einwerbung von Stipendien (DAAD ...) erleichtert wird und Studiengebühren erlassen werden. Es verbleibt jedoch ein zentrales Problem: Die Studierenden erhalten einen Abschluss in „Globaler und Transnationaler Soziologie“. Das ist jedoch kein Fach (und nicht einmal eine Sektion der Deutschen Gesellschaft für Soziologie“) sondern „nur“ ein spannendes und hochaktuelles Forschungsfeld. Die Universität Duisburg-Essen sollte daher überprüfen, inwiefern den Studierenden ein zusätzliches Abschlusszeugnis (oder eine Bescheinigung) als Soziologe/Soziologin ausgestellt werden kann, um ihre disziplinäre Basis zu verdeutlichen und Problemen, die aus der spezifischen Studiengangsbezeichnung herrühren könnten, vorzubeugen.

#### **[Monitum 1]**

Ansonsten ist der Studiengang außerordentlich überzeugend. Seine zentralen Stärken sind der integrierte Auslandsaufenthalt, die vorhandenen Kooperationsabkommen (auch wenn da sicherlich noch viele und auch prestigeträchtigere Kooperationspartner etwa im europäischen Ausland existieren), ein zumindest teilweise englischsprachiges Lehrangebot und die inhaltliche Fokussierung auf globale und transnationale Themen insbesondere im dritten und vierten Jahr.

Die Zugangsvoraussetzungen sind transparent formuliert, dokumentiert und veröffentlicht. Sie sind so gestaltet, dass die Studierenden die an sie gestellten Anforderungen erfüllen können.

Das Curriculum im Auslandsstudienjahr ist notwendigerweise sehr offen und unbestimmt gehalten, um die Nutzbarkeit lokaler Angebote, d.h. bei den ausländischen Partnerhochschulen, sicherzustellen. Eine solche weitgehende Offenheit ist sicherlich sinnvoll und erforderlich. Insgesamt entspricht das Curriculum des Studiengangs den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das Bachelorniveau definiert werden. Die Module sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert.

Durch den einjährigen Auslandsaufenthalt werden die Studierenden deutlich bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Die mit den internationalen Partnern geschlossenen Kooperationsverträge wurden vorgelegt. Art und Umfang der Kooperation sind darin transparent dokumentiert.

### **3. Studierbarkeit**

Zur Beratung und Betreuung der Studierenden soll eine halbe Stelle zur Verfügung stehen, die sich insbesondere der Anfangsschwierigkeiten und der Kooperationen mit Partneruniversitäten sowie der Beratung und Betreuung im Hinblick auf den Auslandsaufenthalt annehmen soll. Zusätzlich berät das Akademische Auslandsamt die Studierenden im Hinblick auf die praktische Planung und Vorbereitung sowie Finanzierung und Vorbereitung von Auslandsaufenthalten.

Alle Beratungs- und Betreuungsangebote, die es für den Bachelorstudiengang „Soziologie“ gibt, sollen auch für den neuen Studiengang gelten.

Die Anzahl der im dritten Studienjahr vergebenen Kreditpunkte wurden aufgrund der bisherigen Erfahrungen geschätzt.

Die Vereinbarungen mit den Partneruniversitäten sehen einen Verzicht auf Studiengebühren bzw. einen Erlass der Gebühren und eine Förderung des Auslandsaufenthaltes durch das DAAD vor.

### **Bewertung**

Die Verantwortlichkeiten für den Studiengang sind klar geregelt. Im Rahmen des bestehenden Informations- und Beratungsangebotes wird über den neuen Studiengang informiert. Das IfS veranstaltet Informationsveranstaltungen zum neuen Studiengang. Auf der Webseite des Institutes könnte er noch besser auffindbar (insbesondere für außenstehende Studieninteressierte) präsentiert werden. Zum Start des Bachelorstudiengangs „Globale und Transnationale Soziologie“ im Wintersemester 2015/16 sollen anscheinend vorwiegend am Institut immatrikulierte Studierenden des Bachelorstudiengangs „Soziologie“ zu einem Wechsel motiviert werden. Zu begrüßen ist die eingerichtete halbe Stelle eines direkten Ansprechpartners für die Studierenden, die insbesondere bei der Vorbereitung des Auslandsjahres zur Seite steht. Dadurch und durch die Informationsveranstaltungen werden auch dem Anspruch, die besonderen Anforderungen des Studiengangs Studieninteressierten zu kommunizieren, Genüge getan.

Für die Module im Auslandsjahr liegen keine validen Messungen für den Arbeitsaufwand vor. Der Workload wurde anhand von Erfahrungswerten geschätzt. Der in den Modulbeschreibungen ausgewiesene Workload erscheint plausibel. Prüfungsdichte und -organisation richtet sich im Auslandsjahr nach den Angeboten der Partneruniversitäten. Die Benotung der im Ausland absolvierten Module fließt nicht in die Abschlussnote mit ein.

Zur Qualitätssicherung des Auslandsstudiums sollten im Anschluss des Auslandsaufenthaltes Befragungen mit Studierenden durchgeführt werden oder andere geeignete Maßnahmen der Qualitätssicherung (im Rahmen des Qualitätsmanagement der Hochschule und der Fakultät) ergriffen werden. **[Monitum 2]**

Positiv hervorzuheben ist die Finanzierung des Studiums. Durch das vierjährige BachelorPlus-Programm mit einem verpflichtenden Auslandsjahr und die abgeschlossenen Kooperationsverträge mit Partneruniversitäten ist die lückenlose Finanzierung über BAföG und DAAD über das gesamte Studium möglich. Das kommt insbesondere auch den an der Universität Duisburg-Essen überdurchschnittlich vertretenen Bildungsaufsteigern zu Gute.

Die Versorgung mit Auslandstudienplätzen ist gut abgedeckt: Für die 10 anvisierten Studienplätze sind entsprechend viele Plätze durch Partneruniversitäten zugesagt.

Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen und veröffentlicht. Ebenso sind Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Nachteilsausgleich auf den Webseiten der Universität Duisburg-Essen öffentlich einsehbar.

## **4. Ressourcen**

Das am Institut für Soziologie angestellte Personal soll auch im vorliegenden Studiengang lehren.

Es erfolgt zusätzlich eine Förderung des Studiengangs durch den DAAD. Dadurch konnten die Stelle eines Studiengangskordinators und einer wissenschaftlichen Hilfskraft finanziert werden. Pro Jahr sollen 10 Studierende aufgenommen werden.

## **Bewertung**

Bei (nur) zehn Studierenden gehen die Gutachterinnen und Gutachter davon aus, dass die Kapazitäten vorhanden sind, denn es müssen keine gesonderten Lehrveranstaltungen angeboten werden.

## **5. Akkreditierungsempfehlung**

Die Gutachter bestätigen, dass die vorgenommene Veränderung an dem Studiengang „Soziologie“ mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ an der Universität Duisburg nicht qualitätsmindernd im Sinne von Absatz 3.6.3 der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) ist. Sie empfehlen der Akkreditierungskommission von AQAS, den ausgliederten Bachelorstudiengang „Globale und Transnationale Soziologie“ ohne Auflagen zu akkreditieren.

### **Monita:**

1. Es sollte geprüft werden, inwiefern Studierende parallel auch ein Abschlusszeugnis in „Soziologie“ erlangen können, so dass sie ihre disziplinäre Basis verdeutlichen können und etwaigen Problemen vorgebeugt werden kann, die aus einer zu spezifischen Studiengangsbezeichnung herrühren könnten.
2. Zur Qualitätssicherung des Auslandsstudiums sollten im Anschluss des Auslandsaufenthaltes Befragungen mit Studierenden durchgeführt werden oder andere geeignete Maßnahmen der Qualitätssicherung (im Rahmen des Qualitätsmanagement der Hochschule und der Fakultät) ergriffen werden.